

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3535564 A1

⑤1 Int. Cl. 4:  
H01 R 27/00  
H 05 K 5/02

②1 Aktenzeichen: P 35 35 564.6  
②2 Anmeldetag: 4. 10. 85  
④3 Offenlegungstag: 22. 5. 86

Behördeneigentum

DE 3535564 A1

③0 Unionspriorität: ③2 ③3 ③1  
10.11.84 JP 237217/84

⑦1 Anmelder:  
Matsushita Electric Works, Ltd., Kadoma, Osaka, JP

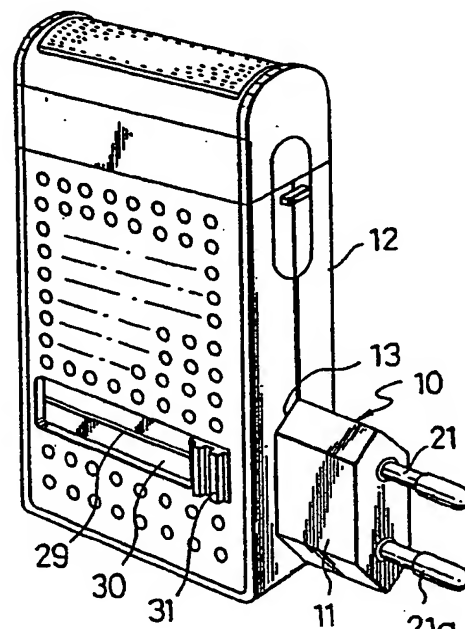
⑦4 Vertreter:  
Prinz, E., Dipl.-Ing.; Leiser, G., Dipl.-Ing.;  
Schwepfänger, K., Dipl.-Ing.; Bunke, H., Dipl.-Chem.  
Dr.rer.nat.; Degwert, H., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 8000  
München

⑦2 Erfinder:  
Yamamoto, Shigeo, Hikone, Shiga, JP

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Ausfahrbare Steckeranordnung für elektrische Apparate

Die Steckeranordnung (10) ist im Gehäuse eines elektrischen Apparates aufgenommen, aus welchem sie herausgeschoben werden kann. Innerhalb der Kontur des Gerätegehäuses (12) ist ein Steckergehäuse (11) verschiebbar aufgenommen. Ein Stifthalter ist im Inneren des Steckergehäuses (11) mittels eines Betätigungsknopfes (31) verschiebbar, welcher aus dem Gerätegehäuse (12) herausragt. Die Steckerstifte (21, 21a) sind aus dem Steckergehäuse (11) heraus-schiebbar bzw. in dieses einziehbar. Die Abmessungen des Gerätes werden zumindest in Richtung der Breite minimal gehalten, wobei gesichert ist, daß die Steckerstifte mit ausreichender Festigkeit gehalten werden und ihre Beschädigung vermieden wird.



DE 3535564 A1

# PRINZ, LEISER, BUNKE & PARTNER

Patentanwälte · European Patent Attorneys  
Ernsbergerstraße 19 · 8000 München 60

3535564

4. Oktober 1985

MATSUSHITA ELECTRIC WORKS, LTD.  
1048, Oaza-Kadoma, Kadoma-shi  
Osaka 571 / Japan

Unser Zeichen: M 1639

## P a t e n t a n s p r ü c h e

- 1     1.     Ausfahrbare Steckeranordnung für elektrische Appa-  
rate, mit einem Stifthalter, durch den die in eine  
Steckdose einsteckbaren Steckerstifte relativ zum Gerä-  
tegehäuse verschiebbar sind, und mit einem Betätigungs-  
5     knopf, welcher an den Stifthalter angekoppelt ist und  
aus dem Gerätegehäuse heraussteht und an diesem zum Her-  
ausschieben und Einziehen der Steckerstifte verschiebbar  
angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein Stecker-  
gehäuse am Gerätegehäuse vorgesehen ist und daß durch  
10     Verschieben des Betätigungsknopfes die Steckerstifte  
über den Stifthalter aus dem Steckergehäuse herauszieh-  
bar bzw. in dieses einziehbar sind.
- 15     2.     Steckeranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß der Betätigungsknopf an dem Gerätegehäuse  
verschiebbar geführt ist und daß das Steckergehäuse ver-  
schiebbar innerhalb des Gerätegehäuses angeordnet und

1 aus einer Öffnung desselben herausziehbar ist, während  
der Stifthalter seinerseits verschiebbar in dem Stecker-  
gehäuse geführt ist.

5 3. Steckeranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß das Steckergehäuse verschwenkbar an seinem  
einen Ende in einer Ausnehmung des Gerätegehäuses gela-  
gert ist und innerhalb der Kontur dieses Gerätegehäuses  
10 aufgenommen wird, daß der Stifthalter innerhalb des  
Steckergehäuses verschiebbar ist und daß ein an den Be-  
tätigungsknopf angekoppelter Stiftdrücker innerhalb des  
Gerätegehäuses verschiebbar ist, um in den Innenraum des  
Steckergehäuses von dessen gelagertem Ende ausgehend  
einzudringen und den Stifthalter vorzuschieben.

15 4. Steckeranordnung nach Anspruch 2, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die an dem Stifthalter befestigten Stek-  
kerstifte über ihre gesamte Länge in das Steckergehäuse  
einziehbar sind.

20 5. Steckeranordnung nach Anspruch 2, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die an dem Stifthalter befestigten Stek-  
kerstifte teilweise in das Steckergehäuse einziehbar  
sind.

25 6. Steckeranordnung nach einem der vorstehenden An-  
sprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Stifthalter  
mit angeformten Stiftsockeln versehen ist, daß die Stek-  
kerstifte teilweise in den Stifthalter eingebettet sind  
30 und sich aus den Stiftsockeln des Stifthalters heraus  
erstrecken und daß die Stiftsockel in Durchgangslöcher  
des Steckergehäuses einsetzbar sind, wenn die Stecker-  
stifte aus diesen Durchgangslöchern herausstehen.

35

ORIGINAL INSPECTED

# PRINZ, LEISER, BUNKE & PARTNER

Patentanwälte · European Patent Attorneys

Emsbergerstraße 19 · 8000 München 60

3535564

3

4. Oktober 1985

MATSUSHITA ELECTRIC WORKS, LTD.  
1048, Oaza-Kadoma, Kadoma-shi  
Osaka 571 / Japan

Unser Zeichen: M 1639

---

## Ausfahrbare Steckeranordnung für elektrische Apparate

---

- 1 Die Erfindung betrifft eine ausfahrbare Steckeranordnung  
für elektrische Apparate, insbesondere eine Steckeranord-  
nung, welche in einem elektrischen Gerät enthalten ist  
und aus diesem herausgeschoben werden kann, um direkt in  
5 eine Steckdose in der Wand oder dergleichen eingesteckt  
zu werden.

Eine Steckeranordnung dieser Art enthält beispielsweise  
sogenannte C-2-Steckerstifte, wie sie gewöhnlich bei  
10 elektrischen Apparaten wie Rasierapparaten und derglei-  
chen verwendet werden, die eine wiederaufladbare Batte-  
rie und ihre Ladeeinrichtung enthalten. Die Steckerstif-  
te werden in die Steckdose eingesteckt, um die Ladeein-  
richtung mit Strom zu versorgen.

15

In machen Gebieten Europas sind die Wandsteckdosen zur  
Aufnahme der Steckerstifte und zusätzlich des Steckerge-  
häuses ausgebildet, damit eine unsichere und unvollstän-

ORIGINAL INSPECTED

1     dige Kontaktierung zwischen Stecker und Steckdose ver-  
mieden wird. Die elektrischen Geräte müssen daher auf  
einer Seitenfläche mit einem angeformten Steckergehäuse  
5     versehen sein, das in der entsprechenden Ausnehmung der  
Steckdose aufgenommen wird, zusätzlich zu den beiden  
Steckerstiften, die aus dem Steckergehäuse herausstehen.  
Bei besonders kleinen elektrischen Geräten wird durch  
ein solches Steckergehäuse die Baugröße, insbesondere in  
10    Richtung der Breite, verhältnismäßig stark zunehmen. Der  
Raumbedarf wird durch die dauernd herausstehenden Stek-  
kerstifte noch vergrößert, die überdies leicht beschä-  
digt werden können.

15    In der US-PS 3 067 373 ist bereits eine Steckeranordnung  
beschrieben, bei der die beiden Steckerstifte durch eine  
Brücke gehalten werden, die an ihren beiden Enden in  
einander gegenüberliegenden Schlitten in den Seitenwän-  
den des Gehäuses verschiebbar ist, wodurch die Stecker-  
stifte im Normalzustand eingezogen und zum Anschließen  
20    an eine Stromquelle herausgeschoben werden können, so  
daß sie aus einer Gehäuseendfläche herausstehen, wozu  
das Brückenteil von der Außenseite her betätigt werden  
kann. Bei einer solchen Steckeranordnung sind die Stek-  
kerstifte jedoch lediglich durch das Brückenteil gehal-  
25    ten, welches lediglich eine geringe Festigkeit bietet.  
Die Steckerstifte können sich daher leicht lösen. Ferner  
kann diese Steckeranordnung als solche nicht bei den  
elektrischen Geräten angewendet werden, da keine Maßnah-  
men vorgesehen sind, die es gestatten würden, das Stek-  
30    kergehäuse in dem Gerät aufzunehmen, um auf diese Weise  
seine Abmessungen in Richtung der Breite zu vermindern.

35    Der Erfindung liegt daher primär die Aufgabe zugrunde,  
eine ausfahrbare Steckeranordnung zu schaffen, bei der  
wenigstens die Steckerstifte eingezogen werden können,  
die jedoch bei ausreichender Festigkeit zur Vermeidung  
eines LöSENS und einer Beschädigung herausgefahren wer-  
den können, um auf diese Weise die Abmessungen des mit

- 1 der Steckeranordnung versehenen elektrischen Gerätes zu vermindern.

5 Erfindungsgemäß wird dies durch eine ausfahrbare Steckeranordnung erreicht, die zum Gebrauch bei elektrischen Geräten bestimmt ist und bei welcher die Steckerstifte zum Anschluß an ein Stromnetz in eine Steckdose eingesteckt werden können. Diese Steckerstifte werden durch einen Stifthalter gehalten und sind relativ zum Gehäuse  
10 des Gerätes verschiebbar. Ein Betätigungsknopf ist an den Stifthalter angekoppelt und steht aus dem Gehäuse des Gerätes heraus. Dieser Betätigungsknopf kann verschoben werden, um die Steckerstifte aus- und einzufahren. Die Steckeranordnung ist dadurch gekennzeichnet,  
15 daß am Gehäuse des Gerätes ein Steckergehäuse derart vorgesehen ist, daß durch Verschieben des Betätigungsknopfes die Steckerstifte über den Stifthalter aus dem Steckergehäuse heraus bzw. in dieses hinein geschoben werden.

20 Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen, aus den Ansprüchen und aus der Zeichnung, auf die Bezug genommen wird. In der Zeichnung zeigen:

- 25 Fig. 1 eine Perspektivansicht eines elektrischen Rasierapparates, bei welchem die erfindungsgemäße Steckeranordnung angewendet wird;
- 30 Fig. 2 eine Perspektivansicht des elektrischen Rasierapparates nach Fig. 1 im Zustand, bei welchem sowohl das Steckergehäuse als auch die Steckerstifte aus der Anordnung herausstehen;
- 35 Fig. 3 einen Teilschnitt der Steckeranordnung im unteren Teil des in Fig. 1 gezeigten Rasierapparates;



- 1    Fig. 4    eine Perspektivansicht der demontierten Teile  
         der Steckeranordnung und nur derjenigen Teile  
         des in Fig. 1 gezeigten Rasierapparates, die da-  
         mit in Beziehung stehen;
- 5    Fig. 5-7 Querschnitte der Steckeranordnung bei dem in  
         Fig. 1 gezeigten Rasierapparat längs Linie A-A  
         in Fig. 3, wobei der eingezogene Zustand der  
         gesamten Steckeranordnung, der herausgeschobene  
10    Zustand lediglich der Steckerstifte und der her-  
         ausgeschobene Zustand sowohl der Steckerstifte  
         als auch des Steckergehäuses verdeutlicht sind;
- 15    Fig. 8-10 ähnliche Schnittansichten der Steckeranordnung,  
         jedoch längs Linie B-B in Fig. 3, wobei eben-  
         falls die drei genannten Zustände verdeutlicht  
         sind;
- 20    Fig. 11    eine Teil-Perspektivansicht eines elektrischen  
         Apparates, bei welchem die Steckeranordnung  
         nach einer anderen Ausführungsform der Erfindung  
         angewendet wird;
- 25    Fig. 12    eine Perspektivansicht ähnlich Fig. 11, welche  
         jedoch den Zustand zeigt, bei welchem die Stek-  
         kerstifte herausstehen;
- 30    Fig. 13    eine Perspektivansicht ähnlich der Fig. 11, wo-  
         bei jedoch der Zustand gezeigt ist, bei welchem  
         sowohl das Steckergehäuse als auch die Stecker-  
         stifte herausragen;
- 35    Fig. 14    eine Teil-Perspektivansicht eines elektrischen  
         Gerätes, bei welchem die Steckeranordnung nach  
         einer weiteren Ausführungsform der Erfindung an-  
         gewendet wird, im eingezogenen Zustand;

- 1    Fig. 15    eine der Fig. 14 ähnliche Perspektivansicht,  
die jedoch den Zustand verdeutlicht, bei wel-  
chem auch das Steckergehäuse herausragt;
- 5    Fig. 16    einen Querschnitt der in Fig. 15 gezeigten  
Ausführungsform bei herausstehendem Steckerge-  
häuse;
- 10   Fig. 17    einen der Fig. 16 ähnlichen Querschnitt, wobei  
jedoch der Zustand verdeutlicht ist, bei wel-  
chem sowohl das Steckergehäuse als auch die  
Steckerstifte der in Fig. 14 gezeigten Anord-  
nung herausragen;
- 15   Fig. 18    eine Teil-Perspektivansicht eines elektrischen  
Gerätes mit einer Steckeranordnung nach einer  
weiteren Ausführungsform der Erfindung; und
- 20   Fig. 19    eine teilweise im Schnitt gezeigte Seitenan-  
sicht der Anordnung nach Fig. 18 mit heraus-  
stehenden Steckerstiften.

Es wird nun zunächst auf die Fig. 1 - 10 Bezug genommen.  
Die Steckeranordnung 10, die in den unteren Teil eines  
25 elektrischen Rasierapparates eingebaut ist, enthält ein  
Steckergehäuse 11, welches beispielsweise als hexagonales  
Hohlprisma ausgebildet ist und aus einer Öffnung 13 her-  
ausgeschoben werden kann, die im unteren Teil des Gehäu-  
ses 12 des Rasierapparates angebracht ist. Bei der ge-  
30 zeigten Ausführungsform ist das Gehäuse 12 vorzugsweise  
in zwei Gehäusehälften 12a, 12b unterteilt, die zuein-  
ander komplementär sind und die Öffnung 13 gemeinsam be-  
grenzen. Das Steckergehäuse 11 ist an seinem geschlosse-  
nen vorderen Ende mit zwei Durchgangslöchern 14, 14a für  
35 die Steckerstifte versehen. An einem Rand des gegenüber-  
liegenden, offenen Endes des Steckergehäuses 11 befindet  
sich ein Fortsatz 16, der mit einem Führungsschlitz 15  
versehen ist (Fig. 4 und 5). An der anderen Kante des

- 4 -

1 rückwärtigen Endes des Steckergehäuses 11 befinden sich  
in Ausrichtung zu den Durchgangslöchern 14, 14a zwei  
elektrisch leitfähige Platten 17, 17a, die an ihrem rück-  
wärtigen Ende im wesentlichen U-förmig gebogen sind, um  
5 an der hinteren Kante mit Klemmsitz befestigt zu werden,  
während ihre vorderen Enden an der Bodenwandung des Steck-  
ergehäuses 11 vorzugsweise in zugeordneten Ausnehmungen  
aufgenommen werden, so daß sie an der Innenoberfläche an-  
liegen und sich parallel zueinander zu den Durchgangslö-  
10 chern 14, 14a hin erstrecken. Ein gabelförmiges Kontakt-  
teil 18 ist an seinem Fußteil mit der Bodenfläche der an-  
deren hinteren Kante verbunden und befindet sich zwischen  
den leitfähigen Platten 17, 17a, wobei sich die elastisch  
verformbaren Gabelenden unter die Bodenfläche erstrecken  
15 (Fig. 3 und 8).

Im Inneren des Steckergehäuses 11 ist ein Stifthalter 19  
vorgesehen, der nach einem besonderen Ausführungsbeispiel  
als hexagonales Prisma ausgebildet ist, dessen Form kom-  
20 plementär zu der Form des Steckergehäuses ist. Dieser  
Stifthalter 19 ist verschiebbar geführt. Er weist zwei  
Stiftaufnahmen 20, 20a auf, die als kurze Röhrchen ausge-  
bildet sind, in denen die Steckerstifte 21, 21a eingebet-  
tet sind. Die rückwärtigen Enden der Steckerstifte 21,  
25 21a erstrecken sich in das Innere des Stifthalters 19,  
und ihre Vorderenden erstrecken sich aus den Stiftaufnah-  
men 20, 20a des Stifthalters 19 heraus. Die Steckerstifte  
21, 21a können mit ihren Vorderenden aus den Durchgangs-  
löchern 14, 14a an der Stirnwand des Steckergehäuses 11  
30 herausragen. Die Stiftaufnahmen 20, 20a sind dabei mit  
festem Sitz in die Durchgangslöcher 14, 14a eingesetzt.  
Die Steckerstifte 21, 21a sind ferner an ihren eingebet-  
teten rückwärtigen Enden jeweils an einen Leiter 22, 22a  
im Stifthalter 19 angeschlossen. Die anderen Enden dieser  
35 Leiter liegen an der Bodenfläche des Stifthalters 19 frei  
und werden vorzugsweise in zugeordneten Ausnehmungen der  
Bodenfläche aufgenommen, so daß sie an dieser anliegen.  
Die Leiter 22, 22a gelangen in Gleitkontakt mit den lei-

- 1 tenden Platten 17, 17a, die an der Innenoberfläche des Steckergehäuses 11 anliegen, wobei dieser Gleitkontakt über den gesamten Verschiebebereich des Stifthalters 19 innerhalb des Steckergehäuses 11 zustande kommt, wie in
- 5 den Fig. 8 - 10 verdeutlicht ist. Wie ferner aus den Fig. 4 und 5 ersichtlich ist, ist der Stifthalter 19 mit einem Steg 24 versehen, der sich in Längsrichtung nach hinten erstreckt und mit einem Loch 23 versehen ist.
- 10 Eine gedruckte Schaltungskarte 26 für elektrische Bauteile des Rasierapparates ist in dem Gehäuse 12 aufgenommen. Diese Schaltungskarte 26 ist in ihrem Bereich 27 entsprechend der Einbaulage der Steckeranordnung 10 ausgespart. An dem ausgesparten Teil 27 sind zwei Kontakt-
- 15 federn 28, 28a mit der Schaltungskarte 26 verbunden. Diese Kontaktfedern 28, 28a sind an ihrem einen Ende an einen Batterie-Ladekreis (nicht gezeigt) angeschlossen, welcher auf der gedruckten Schaltungskarte 26 gebildet ist. Sie erstrecken sich parallel und stoßen mit ihrem
- 20 anderen Ende jeweils an der inneren Seitenwand des Gehäuses 12 an. Die Kontaktfedern 28, 28a sind an ihren freien Enden jeweils in eine geknickte Form einwärts gebogen. Wenn das Steckergehäuse 11 vorgeschoben wird und vollständig aus dem Gehäuse 12 herausragt, gelangen die
- 25 Kontaktfedern 28, 28a in Berührung mit den gebogenen Fußteilen der leitenden Platten 17, 17a, die an der Bodenfläche des rückwärtigen Endes des Steckergehäuses 11 freiliegen (Fig. 10). Die gedruckte Schaltungskarte 26 ist derart geformt, daß bei der eingezogenen Stellung
- 30 des Stifthalters 19, die in Fig. 5 gezeigt ist, ein Anschlußteil einer (nicht gezeigten) Motorsteuerung auf der Karte mit dem Kontaktteil 18 in Berührung kommt, welches an der Bodenfläche des Steckergehäuses 11 befestigt ist.
- 35 Das Gehäuse 12 ist auf seiner Außenoberfläche an einer Seite mit einer sich in Richtung der Breite erstreckenden Ausnehmung 30 versehen, in der ein Schlitz 29 gebil-

- 1 det ist. Ein Betätigungs-knopf 21 ist verschiebbar in der  
Ausnehmung 30 geführt. Ein U-förmiges Plättchen 32 des  
Betätigungs-knopfes 31 ist an seinen freien Enden mit Ha-  
5 kenansätzen versehen und in dem Schlitz 29 verschiebbar  
geführt. Der Schlitz 29 ist mit Anschlägen 33, 33a an den  
beiden Enden versehen (Fig. 5 - 7). An diesen Anschlägen  
33, 33a kommen Anschlagteile 35 an der Oberseite eines  
Schiebers 34 in Anlage, welcher elastisch an dem Plätt-  
10 chen 32 des Betätigungs-knopfes 31 gehalten ist. Der  
Schieber 34 ist bei dieser Ausführungsform ferner mit ei-  
nem Stäbchen 37 versehen, das in dem Führungsschlitz 15  
verschiebbar geführt ist, welcher sich in dem Fortsatz 16  
des Steckergehäuses 11 befindet. Das Stäbchen 37 er-  
15 streckt sich bis in das Loch 23 des Steges 24 des Stift-  
halters 19 hinein. In dem Loch 23 ist eine Druckfeder 36  
aufgenommen, welche den Schieber 34 mit dem Betätigungs-  
knopf 31 elastisch zur Außenseite des Gehäuses 12 hin  
drückt.
- 20 Es wird nun die Arbeitsweise der erfindungsgemäßen Stek-  
keranordnung unter Bezugnahme auf die Fig. 5 - 7 sowie  
8 - 10 beschrieben. Wenn das Steckergehäuse 11, der  
Stifthalter 19 und die Steckerstifte 21, 21a der Stecker-  
25 anordnung 10 sich in der in den Fig. 5 und 8 gezeigten  
eingezogenen Stellung befinden, sind die Anschlagteile  
35 des Schiebers 34 am Betätigungs-knopf 31 in Anlage an  
den Anschlägen 33 des Schlitzes 29 auf der von der Öff-  
nung 13 des Gehäuses 12 abgewandten Seite, so daß das  
Steckergehäuse 11, der Stifthalter 19 und die Stecker-  
30 stifte 21, 21a in ihrer eingezogenen Stellung sind. In  
dieser Stellung ist das Kontaktteil 18, welches an der  
rückwärtigen Wand des Steckergehäuses 11 befestigt ist,  
in Berührung mit dem Anschlußteil der Motorsteuerung auf der  
gedruckten Schaltungskarte 26. Wenn dann der Betätigungs-  
35 schalter am elektrischen Rasierapparat in Stellung "Ein"  
ist, so ist der Motor des Rasierapparates ständig in Be-  
trieb. Die leitfähigen Platten 17, 17a, die ebenfalls am  
rückwärtigen Ende des Steckergehäuses 11 befestigt sind,

1 sind jedoch nicht in Berührung mit den Kontaktfedern 28, 28a, welche an den Batterie-Ladekreis auf der gedruckten Schaltungskarte 26 angeschlossen sind.

5 Wenn nun der Betätigungsknopf 31 entgegen der Wirkung der Druckfeder 36 niedergedrückt wird, so daß die Anschlagteile 35 des Schiebers 34 von den Anschlägen 33 des Führungsschlitzes 29 freikommen, so werden das Plättchen 32 sowie der Schieber 34 des Betätigungsknopfes 31 entlang dem Führungsschlitz 15 im Fortsatz 16 des Steckergehäuses 10 11 zur Öffnung 13 hin vorgeschoben, wodurch der Stifthalter 19 vorgeschoben wird, bis er an der Innenoberfläche der Stirnwand des Steckergehäuses 11 anstößt, wie in den Fig. 6 und 9 gezeigt ist. Dabei stehen die Steckerstifte 15 21, 21a aus den Durchgangslöchern 14, 14a in der Stirnwand des Steckergehäuses 11 heraus, und die Stiftaufnahmen 20, 20a sind in die Durchgangslöcher 14, 14a eingesetzt. In diesem vorgeschobenen Zustand der Steckerstifte 20 21 ist das Kontaktteil 18 weiterhin an die Motorsteuerung angeschlossen, so daß der Motor betrieben werden kann, während die leitfähigen Platten 17, 17a weiterhin nicht in Berührung mit den Kontaktfedern 28, 28a sind.

25 Wenn der Betätigungsknopf 31 weiter im Schlitz 29 vorgeschoben wird, drücken das Plättchen 32 am Betätigungsknopf sowie der Stifthalter 19 das Steckergehäuse 11 nach außen, so daß dieses mit dem Stifthalter 19 aus der Öffnung 13 herausgeschoben wird, wie in den Fig. 7 und 10 verdeutlicht ist. Dabei kommen die Anschlagteile 35 des 30 Schiebers 34 elastisch an den Anschlägen 33a des Schlitzes 29 auf der Seite der Öffnung 13 des Gehäuses 12 in Anlage, so daß das Steckergehäuse 11, der Stifthalter 19 und die Steckerstifte 21, 21a in ihrer ausgefahrenen Stellung gehalten werden. In dieser Stellung ist das Kontaktteil 18 von der Motorsteuerung getrennt, so daß der 35 Motor nicht mehr betrieben werden kann. Andererseits sind die leitfähigen Platten 17, 17a in Berührung mit den gebogenen Enden der Kontaktfedern 28, 28a, welche an den

1 Batterie-Ladekreis angeschlossen sind. Wenn die Steckerstifte 21, 21a sowie der vordere Teil des Steckergehäuses 11 in eine Steckdose eingesteckt sind, kann also die Batterieladung stattfinden.

5 Wenn das Steckergehäuse 11 und die Steckerstifte 21, 21a durch die Öffnung 13 eingefahren werden sollen, wird der Betätigungsknopf 31 erst niedergedrückt, um die Anschlagteile 35 des Schiebers 34 von den Anschlägen 33a am Schlitz 29 zu befreien, und dann zurückgeschoben, wodurch die umgekehrten Vorgänge wie oben beschrieben ablaufen.

15 Fig. 11 - 13 zeigen eine Ausführungsform der Steckeranordnung 60, bei welcher die Steckerstifte nicht vollständig in das Steckergehäuse zurückgezogen werden, im Gegensatz zu der oben beschriebenen Ausführungsform. Wie besonders in Fig. 11 verdeutlicht ist, liegen die Steckerstifte 71, 71a in ihrer eingezogenen Stellung vollständig innerhalb der Öffnung des Gehäuses, stehen jedoch noch aus dem Steckergehäuse 61 heraus, dessen Stirnwand weit in die Öffnung hineingeschoben ist. Diese Ausbildung ist insofern vorteilhaft, als das Steckergehäuse 61 mit geringerer Länge ausgeführt werden kann. Bei der Ausführungsform nach den Fig. 11 - 13 sind die verschiedenen Bestandteile mit um 50 erhöhten Bezugswahlen gegenüber den entsprechenden Teilen bei der zuvor beschriebenen Ausführungsform bezeichnet. Ansonsten sind die Ausbildung und Arbeitsweise im wesentlichen die selben wie bei der zuvor beschriebenen Ausführungsform.

30 Die weitere, in den Fig. 14 - 17 gezeigte Ausführungsform der Steckeranordnung, bei welcher die den zuvor beschriebenen Ausführungsformen entsprechenden Funktions-  
35 teile mit um 100 erhöhten Bezugswahlen bezeichnet sind, umgibt das Steckergehäuse 111 die Steckerstifte 114, 114a, und ihr Stifthalter 119a ist in einer Ausnehmung 112a aufgenommen, welche im unteren Bereich eines Gehäuses 112 gebildet ist. Der Stifthalter 119a ist an seinem

1 einen Ende schwenkbar um Schwenkstifte 111a am Gehäuse  
angeschlossen. Wenn die Steckeranordnung in Gebrauch ge-  
nommen wird, wird das Steckergehäuse 111 mit den voll-  
ständig eingezogenen Steckerstiften 114, 114a aus der in  
5 Fig. 14 gezeigten eingezogenen Stellung in die herausra-  
gende Stellung geschwenkt, die in den Fig. 15 und 16 ge-  
zeigt ist. In der aus der Ausnehmung 112a herausge-  
schwenkten Stellung kann ein Betätigungsknopf 131, wie  
in Fig. 16 ersichtlich ist, in Richtung zur Ausnehmung  
10 112a längs eines Führungsschlitzes 129 verschoben werden,  
wodurch ein Stiftschieber 119b, der innenseitig an den  
Betätigungsknopf 131 angekoppelt ist, in das herausge-  
schwenkte Ende des Steckergehäuses 111 vorgeschoben wird.  
Hierdurch wird der Stifthalter 119a in Richtung zu der  
15 anderen Stirnwand des Steckergehäuses geschoben, so daß  
die Steckerstifte 121, 121a, welche in den Stifthalter  
119a eingebettet sind, aus den Durchgangslöchern 114,  
114a der vorderen Stirnwand des Steckergehäuses 111 vor-  
geschoben werden, im wesentlichen in gleicher Weise wie  
20 in den Fig. 7 und 10 für die zuvor beschriebene Ausfüh-  
rungsform gezeigt ist. Die Anschlußverbindungen der Stek-  
kerstifte mit der gedruckten Schaltungskarte sind nicht  
gesondert dargestellt. Diese Verbindungen können leicht  
dadurch hergestellt werden, daß die Schwenkstifte 111a  
25 vorzugsweise mit einem elektrisch leitfähigen Teil ver-  
sehen werden, welches mit den Anschlußteilen der Schal-  
tungskarte einerseits und den Steckerstiften anderer-  
seits in Berührung gebracht wird. Ansonsten sind die  
Ausbildung und die Arbeitsweise im wesentlichen die sel-  
30 ben wie bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 - 10.  
Ein besonderer Vorteil der hier beschriebenen Ausfüh-  
rungsform besteht aber darin, daß die Abmessungen des  
Gerätegehäuses in Richtung der Breite vermindert werden  
können.

35

Bei einer weiteren, in den Fig. 18 und 19 gezeigten Aus-  
führungsform sind die den zuvor beschriebenen Ausfüh-  
rungsformen entsprechenden Funktionsteile mit um 150 er-



1 höhten Bezugswahlen bezeichnet. Bei dieser Ausführungs-  
form ist das Steckergehäuse nicht innerhalb der Kontur  
des Gerätegehäuses aufgenommen, sondern steht im Gegen-  
satz zu den zuvor beschriebenen Ausführungsformen fest  
5 aus dem Gehäuse heraus. Das Steckergehäuse ist also mit  
herausragenden Gehäusehälften 161, 161a einteilig an die  
eine bzw. andere Gehäusehälfte des Gehäuses 162 des elek-  
trischen Gerätes angeformt. Wenn die Gehäusehälften ver-  
einigt werden, bilden also die Gehäusehälften 161, 161a  
10 des Steckergehäuses ein hexagonales Prisma, da sie sich  
komplementär ergänzen. Ein Stifthalter 169 für die zwei  
Steckerstifte 171, 171a ist fest an einen Betätigungs-  
knopf 181 angeschlossen, der längs eines Schlitzes 179  
in dem Gehäuse verschiebbar ist. Durch Verschieben des  
15 Betätigungsknopfes 181 aus der in Fig. 18 gezeigten  
Stellung in die in Fig. 19 gezeigte Stellung werden die  
Steckerstifte 171, 171a aus den entsprechenden Durch-  
gangslöchern des Steckergehäuses vorgeschoben. Bei dieser  
Ausführungsform ist die Anordnung nicht nur insofern vor-  
20 teilhaft, als die einziehbaren Steckerstifte 171, 171a  
ohne jegliches Spiel im Stifthalter 169 fest verankert  
sein können, sondern es ergibt sich auch der Vorteil,  
daß die Abmessungen des Gerätegehäuses in Richtung der  
Breite um die einziehbare Länge der Steckerstifte ver-  
mindert werden können.  
25

Das elektrische Gerät, bei welchem die erfindungsgemäße  
Steckeranordnung angewendet wird, wurde bei den obigen  
Ausführungsformen als elektrischer Rasierapparat be-  
30 schrieben. Eine Anwendung auf andersartige Geräte ist  
selbstverständlich ebenfalls im Rahmen der Erfindung  
vorgesehen. Mit besonderem Vorteil ist die Erfindung auf  
Steckeranordnungen anwendbar, die mit Steckerstiften vom  
sogenannten C-2-Typ versehen sind. Diese Steckerstifte  
35 sind an ihren vorderen Enden relativ dick, und ihr Ab-  
stand voneinander vermindert sich allmählich in Rich-  
tung zu ihren freien Enden hin.

- 15

3535564

- 1 Die Erfindung ist aber auch auf andere Steckerformen anwendbar.

5

10

15

20

25

30

35

Fig. 2

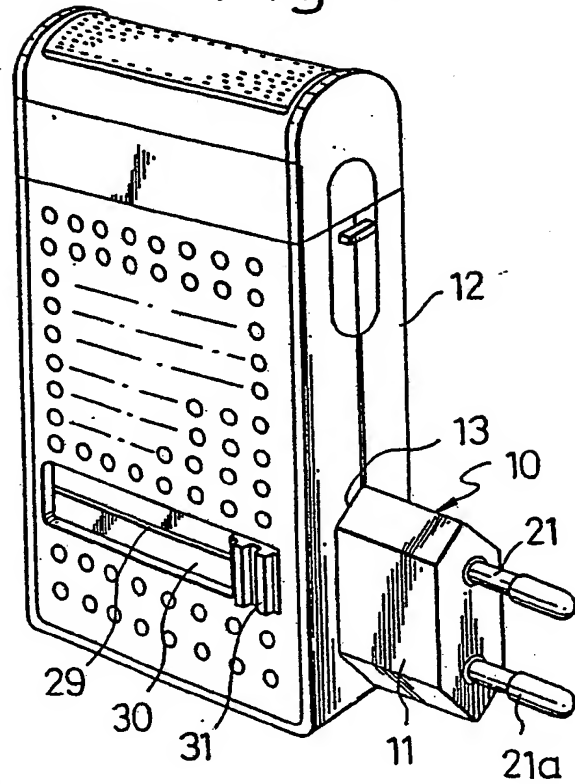


Fig. 1

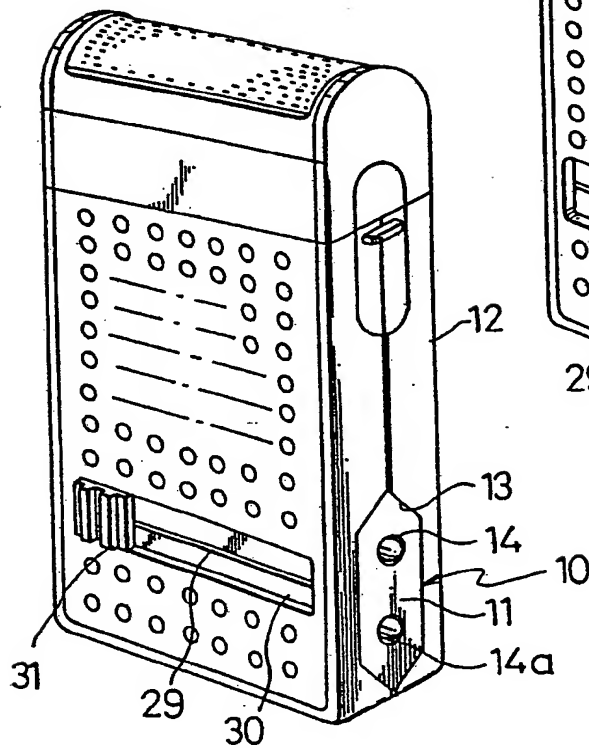


Fig. 3

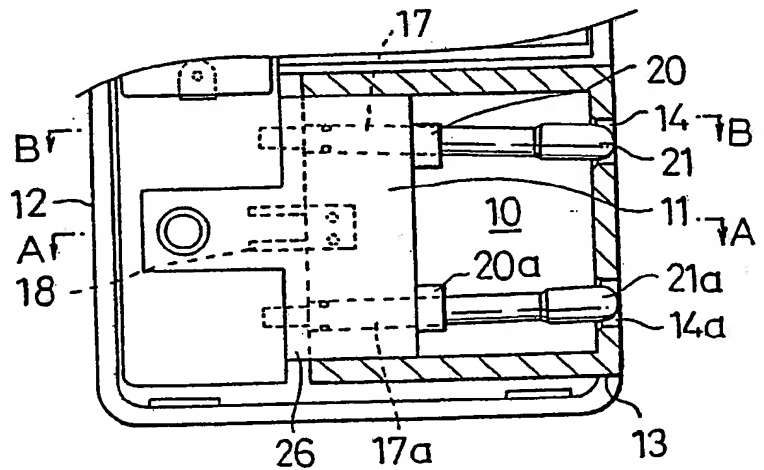


Fig. 4

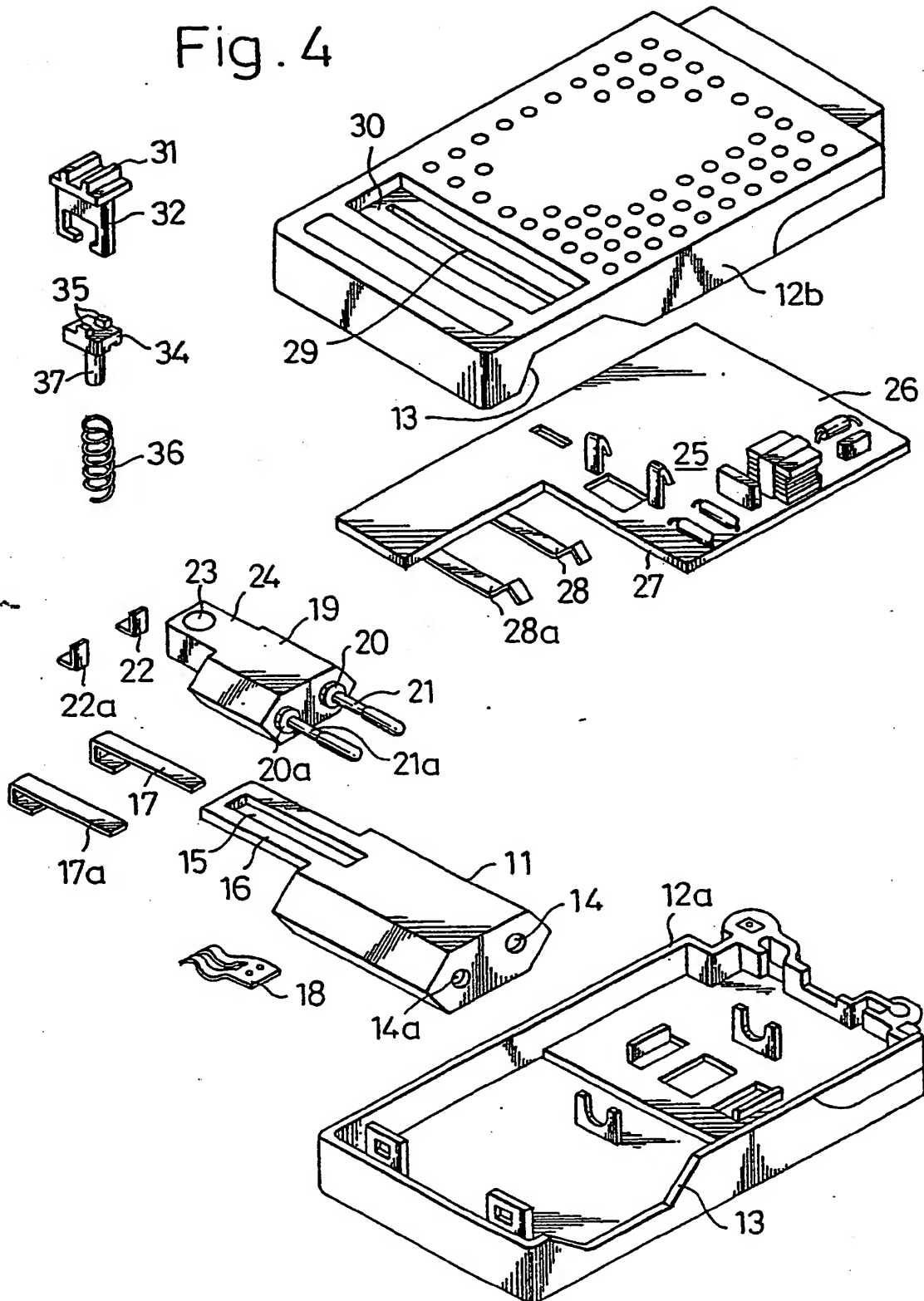


Fig. 5

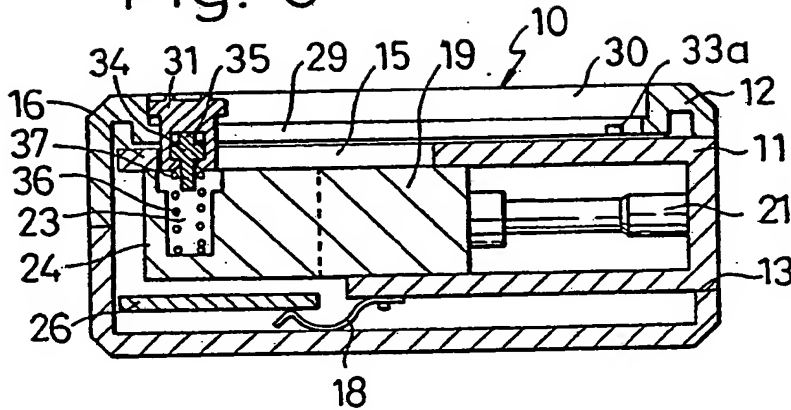


Fig. 6

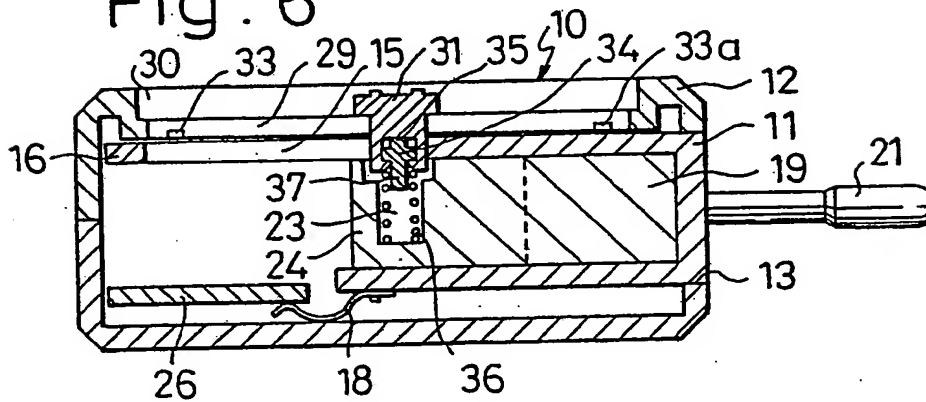


Fig. 7

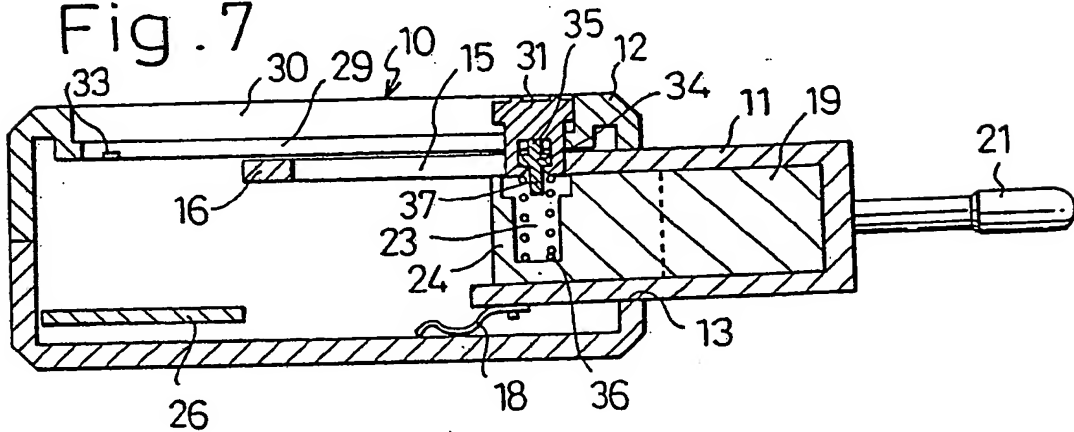


Fig. 8

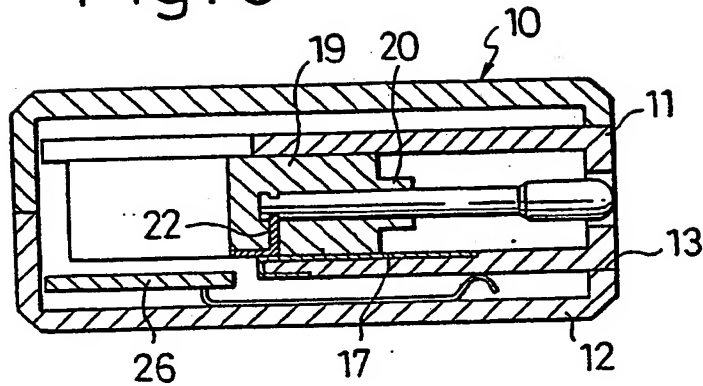


Fig. 9

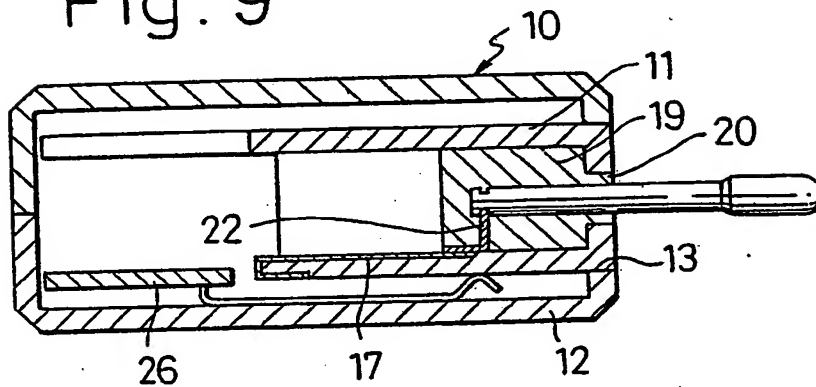


Fig. 10

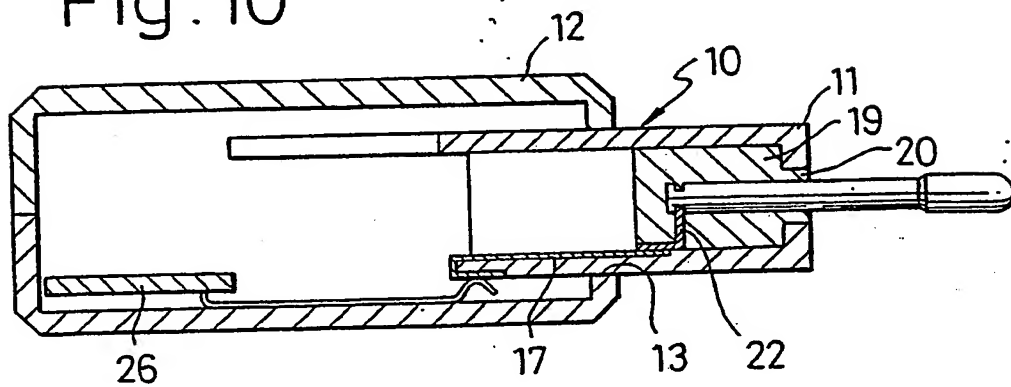


Fig. 11

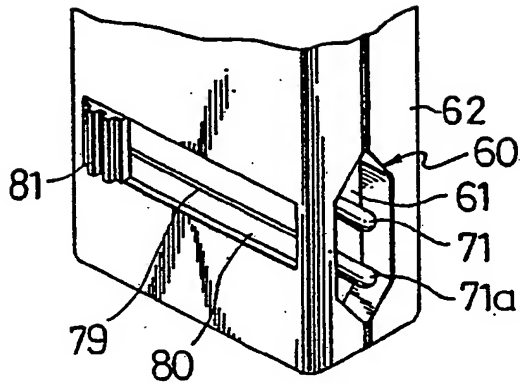


Fig. 12

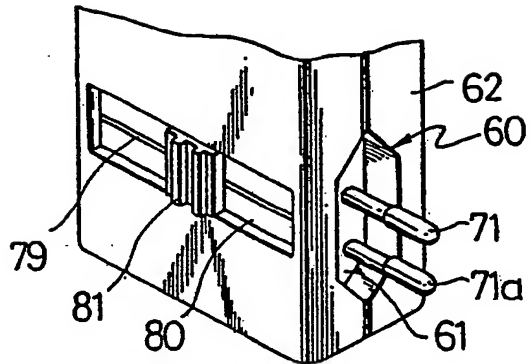


Fig. 13

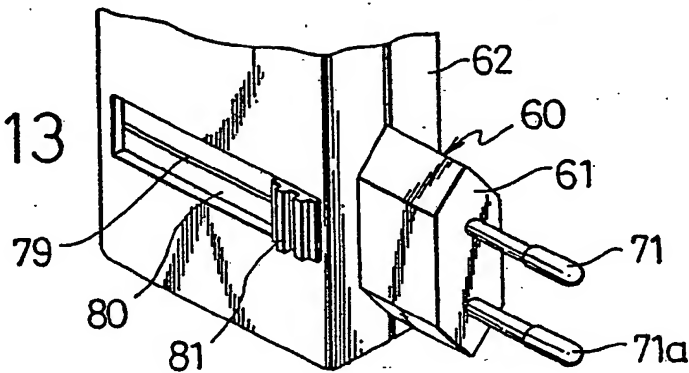


Fig. 15

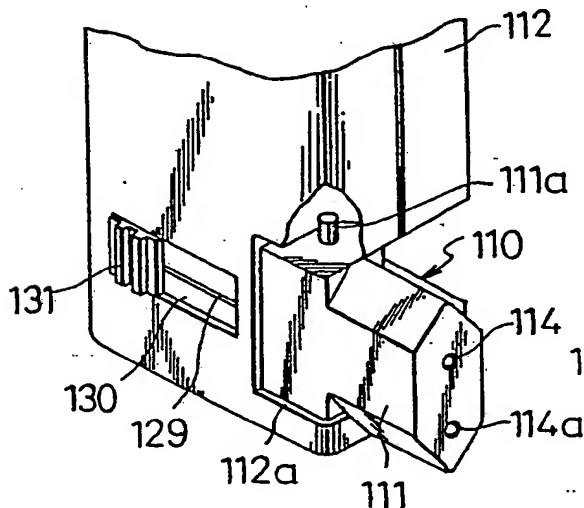


Fig. 14

